



STADT ECKERNFÖRDE
Der Bürgermeister

Mitteilungsvorlage

Gremium:

Ausschuss für Jugend, Kultur, Bildung und Sport

TOP
6

Drucksache:
MI-8/2016

Amt:
Hauptamt

Datum:
09.06.2016

Bestehende Partnerschaften der Stadt Eckernförde (Städtepartnerschaften und Patenschaften)

Mitteilung:

1. Ausgangslage

Der Ausschuss hat am 17.03.2016 folgenden Beschluss gefasst:

Die Verwaltung wird gebeten, in einem der nächsten Ausschüsse für Jugend, Kultur, Bildung und Sport über alle bestehenden Partnerschaften der Stadt Eckernförde mündlich und schriftlich zu berichten.

Hierbei sollen folgende Beziehungen beleuchtet werden:

- Seit wann besteht die Partnerschaft?
- Was für gemeinsame oder gegenseitige Aktivitäten haben seitdem stattgefunden?
- Welche Kosten entstehen durch die Partnerschaft?

2. Allgemeines

2.1 Information der Bundeszentrale für politische Bildung zu Städtepartnerschaften (www.bpb.de):

Die Idee der Städtepartnerschaft entstand hauptsächlich nach dem Zweiten Weltkrieg als Initiative der Basis, um die durch zwei Weltkriege in Europa aufgerissenen Wunden zu heilen. Städtepartnerschaften gehören zu öffentlichkeitswirksamen und langfristig effektiven Methoden, um Menschen aus verschiedenen Ländern zusammenzuführen, im Mittelpunkt steht der Austausch der Bürger über das Instrument Städtepartnerschaft. Die am weitesten verbreitete Definition der Städtepartnerschaft in Deutschland ist die der deutschen Sektion des Rates der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE). Diese definiert Städtepartnerschaft als förmliche, zeitlich und sachlich nicht begrenzte Partnerschaft, beruhend auf einem Partnerschaftsvertrag (Partnerschaftsurkunde). Davon abgrenzend zählt sie noch die Freundschaft als eine Verbindung, die auf einer Vereinbarung beruht, zeitlich oder sachlich aber begrenzt ist (z. B. Projektpartnerschaft) sowie den Kontakt als eine Verbindung ohne förmliche Festlegung auf.

Ca. 90 % der deutschen Städtepartnerschaften sind in Ländern der EU, sie haben dabei einen erheblichen Anteil am Gelingen des europäischen Integrationsprozesses.

Städtepartnerschaften sind einem erheblichen Wandlungsprozess ausgesetzt. Die Fahrt in das nahe europäische Ausland ist angesichts fortschreitender Globalisierung und der Konkurrenz durch Billig-Flieger kein besonderes Ereignis, insbesondere für erlebnishungrige Jugendliche, mehr. Es müssen vermehrt andere Formen der Kooperationen gefunden werden, damit Städtepartnerschaften weiter einen Beitrag leisten können für ein friedlicheres Zusammenleben der Völker.

2.2 Beirat für Städtepartnerschaften (1992 bis 1998)

Im Februar 1992 hatte die Stadt Eckernförde einen Beirat für Städtepartnerschaften eingerichtet. Ehrenamtlich tätige Bürgerinnen und Bürger wurden durch den Magistrat zu Koordinatorinnen und Koordinatoren für eine Städtepartnerschaft berufen, um die bestehende Partnerschaft zu intensivieren und zu aktivieren. Der Aufgabenbereich umfasste die gesamte Partnerschaftsarbeit und die organisatorische Unterstützung und Beratung der an der Partnerschaftsarbeit beteiligten Verbände, Vereine und Organisationen, sowie die Anknüpfung von Kontakten zwischen Vereinen, Organisationen, Schulen und Bürgerinnen und Bürgern beider Städte. Durch Magistratsbeschluss vom 19. März 1998 wurde der Beirat mit Ablauf des Monats März 1998 aufgelöst, da durch diesen keine neuen Impulse mehr zu erwarten waren.

2.3 Umfrage und Anmerkungen der Verwaltung:

Eine Städtepartnerschaft wird im Wesentlichen getragen von den persönlichen Kontakten und vor allem von den Aktivitäten der Menschen beider Kommunen. Eine besondere Verbundenheit über den offiziellen Status hinaus kann nur dann erfolgreich sein, wenn sie von den Menschen beider Städte angenommen und mit Leben erfüllt wird. Schon allein deshalb kann sie nicht „verordnet“ werden. Die städtischen Gremien haben in den vergangenen Jahren wiederholt Anfragen zur Begründung weiterer Städtepartnerschaften abgelehnt (Beschluss des Magistrats vom 04.07.1991). Den bestehenden Städtepartnerschaften wird Vorrang eingeräumt.

Die Verwaltung hat 102 Vereine und Einrichtungen nach ihren aktuellen Kontakten zu den Partnerstädten befragt. Bis zum 9. Juni 2016 erhielt die Verwaltung insgesamt 30 Antworten. 26 Vereine meldeten Fehlanzeige, fünf von ihnen bekundeten ihr Interesse, zu einer der Partnerstädte Kontakt aufzunehmen.

3. Informationen zu den einzelnen Städtepartnerschaften

Die folgenden Informationen enthalten keine Fakten zu den einzelnen Städten wie Einwohnerzahlen, Wirtschaftsstruktur u. ä. Diese können der städtischen Homepage entnommen werden, von der auch auf die Internetseiten der Partnerstädte verlinkt wird.

3.1 Macclesfield in England (1953 – 2010)

Die Kontakte zum südlich von Manchester gelegenen Macclesfield bestehen seit 1949. Damals trat der Rat der im Nordwesten Englands liegenden Stadt an die schleswig-holsteinische Landesregierung mit der Bitte heran, eine Stadt zu benennen, die von den Kriegsauswirkungen besonders betroffen war. Vorgeschlagen wurde Eckernförde, das wegen



Cheshire East Borough

der vielen Flüchtlinge und der hohen Arbeitslosigkeit wirtschaftlich hart angeschlagen war. Regelmäßige städtepartnerschaftliche Begegnungen, insbesondere von Jugendlichen (UNO-Jugendgruppe), fanden bis in die 1980er Jahre hinein statt. Danach gab es nur noch wenige gegenseitige Besuche, z. B.

- 1995: Schüleraustausch Ryles Park County High School und Integrierte Gesamtschule Eckernförde;
- 1997: Mädchentanzgruppe auf Einladung der Stadt beim Fest „Eckernförde tanzt“;
- 2000: 15 Gäste aus Macclesfield beim Angelsportverein „Gut Fang“ Eckernförde;
- 2001 und 2002: gegenseitiger Besuch der Pfadfinder vom Stamm Ykern und der „15th Macclesfield Sea Scouts“;
- 2002: Stadtvertreter/innen und eine Tanzgruppe aus Macclesfield bei der 700-Jahr-Feier der Stadt Eckernförde
- 2010: Teilnahme einer Gruppe der Jungmannschule an einer schulübergreifenden Begegnungswoche mit Schülerinnen und Schülern aus Indien in Macclesfield;
- 2010: Macclesfield Male Voice Choir zu Gast bei der Eckernförder Chorgemeinschaft,
- 2012: Gegenbesuch, begleitet von Bürgervorsteherin Karin Himstedt

Im Zuge einer Verwaltungsreform wurde der frühere Borough of Macclesfield zum 1. April 2009 Teil der Großkommune Cheshire East mit einer Einwohnerzahl von insgesamt 361.000. Wegen der damit einhergehenden umfangreichen strukturellen Veränderungen hat sich die Eckernförder Ratsversammlung auf die Bitte des Cheshire East Council mit der Frage beschäftigt, nach welchen Kriterien eine Städtefreundschaft geführt werden sollte. Dabei wurde festgestellt, dass es insbesondere aufgrund der unterschiedlichen Größen der Kommunen kaum noch gemeinsame Interessenlagen auf politischer und Verwaltungsebene gibt. Hingegen werden die Kontakte und Initiativen zwischen Privatpersonen, Schulen und Vereinen ausdrücklich begrüßt und im Rahmen ihrer Möglichkeiten von der Stadt Eckernförde auch weiterhin unterstützt. Weil die Ratsversammlung für die Pflege bestehender und die Gründung neuer Kontakte mit Macclesfield keine offizielle Städtepartnerschaft für erforderlich hält, hat sie in ihrer Sitzung am 3. November 2010 beschlossen, die Städtepartnerschaft zu beenden.

Bekannte aktuelle Beziehungen:

Rotary Club Eckernförde-Dänischer Wohld mit Rotary Club Macclesfield (seit 2007).

Kosten:

zurzeit keine

3.2 Hässleholm in Schweden seit 1958

Erste Kontakte zum südschwedischen Hässleholm entstanden durch Fußballspiele des Eckernförder Sportvereins gegen den IFK Hässleholm im Jahr 1951. In den folgenden Jahren fanden mehrere sportliche Begegnungen statt, wobei in beiden Städten die Gäste jeweils auch offiziell von Stadtvertretern begrüßt wurden. Zu ersten offiziellen Kontakten kam es am 28. Juli 1958, als Eckernförder Stadtvertreter einer Einladung aus Hässleholm folgten. Vom 16. bis 21. Juni 1959 besuchte dann eine Hässleholmer Delegation das Ostseebad. Danach haben regelmäßig Begegnungen stattgefunden, auch zwischen Privatpersonen, Sportvereinen, Schulen, Chören, Feuerwehren, Handwerksvertretungen u. a. Ein besonderer Höhepunkt war 1963 der Besuch zweier Delegationen aus Hässleholm und Macclesfield mit jeweils 16 Jugendlichen. Die Gäste aus Schweden und England sind damals mit den deutschen Gastgebern u. a. nach Berlin gefahren. Viele Jahre betrieb auch die 1977 von Herrn Hans-Dietrich Jochem gegründete UNO-Jugendgruppe Eckernförde aktiven Jugendaustausch.



Hässleholm in der Provinz Schonen

Um den engen und freundschaftlichen Beziehungen zur schwedischen Partnerstadt sichtbaren Ausdruck zu verleihen, wurde 1964 im Neubaugebiet Süd – besser bekannt als Wilhelmstal – der Hauptplatz „Hässleholm“ genannt. Im August 1983 wurde im Rahmen eines Delegationsbesuches in Hässleholm der kleine „Eckernförde-Park“ eingeweiht.

Mit Hässleholm gibt es bis heute einen kontinuierlichen Erfahrungsaustausch. Auf Initiative der Stadt Eckernförde hin finden seit 1990 jährlich themenbezogene Begegnungen statt, an denen neben Kommunalpolitikern auch Verwaltungspersonal und Mitglieder von thematisch betroffenen Vereinen und Organisationen teilnehmen. Bisher informierten sich die Delegationen über folgende Themen:

- Umwelt- und Naturschutz (1990/1991)
- Jugendangelegenheiten (1992/1993)
- Stadtplanung und Bauwesen (1994/1995)
- Kultur und Brauchtum (1996/1997)
- Wirtschaft und Tourismus (1998/1999)
- Sport und Freizeit (2000/2001)
- 700-Jahr-Feier Stadt Eckernförde (2002)
- Umwelt (2003/2004)
- Geschichte und Traditionen (2005/2006)
- Europäische Gemeinschaft und Entwicklung (2007) in Hässleholm
- Sport und Stadtmarketing / 50 Jahre Städtefreundschaft (2008) in Eckernförde
- Wohnen und Gewerbe (2009) in Hässleholm
- Stadtentwicklung und Bauwesen (2010) in Eckernförde
- Europäische Gemeinschaft und Entwicklung des ländlichen Raumes (2011) in H.
- Natur und Kultur einschl. Green Screen Naturfilmfestival (2012) in Eckernförde
- Zukunft, Gewässerschutz, Europaforum (2013) in Hässleholm
- 100-Jahr-Feier Stadt Hässleholm (2014)
- Energie und Klimaschutz (2015) in Eckernförde

Darüber hinaus gab es mehrere Begegnungen und Veranstaltungen, z. B.

- 1997: Volkstanzgilde Vinslöv beim Fest „Eckernförde tanzt“

- 2004: Mehrere Auftritte eines Lucia-Chores in der Adventszeit in Eckernförde
- 2008: Besichtigung einer Ausstellung von Pompeji-Ausgrabungen in Hässleholm
- 2010 und 2015: Gemeinsame Konzerte des Eckernförder Jugendrotkreuzorchesters mit dem Orchester der Musikschule Hässleholm in beiden Städten
- mehrere Besuche von Verwaltungs- und Eigenbetriebspersonal aus Hässleholm zu unterschiedlichen Arbeitsthemen in Eckernförde

Bekannte aktuelle Beziehungen:

- Grund- und Gemeinschaftsschule Eckernförde (ehem. Gudewerdschule) mit Bjärnum-Skola Hässleholm seit 1999
- Norbert Weber (Galerie Nemo) mit Année Olofsson, eine aus Hässleholm stammende Künstlerin, von der es Werke in der Artothek gibt
- Jugendrotkreuzorchester Eckernförde mit dem Blasorchester der Musikschule Hässleholm

Kosten:

Im Rahmen der offiziellen Begegnungen übernimmt die gastgebende Stadt die Kosten für Unterkunft, Verpflegung und Programm; die eingeladene Stadt trägt die Kosten für die Fahrt und Dankespräsente. Die Kosten für die Stadt Eckernförde als Gastgeberin lagen in den vergangenen Jahren bei 4.000 bis 6.000 € bzw. als Gast bei 800 bis 1.900 €.

3.3 Tanga in Tansania seit 1963

Aufgrund der Tätigkeit des früheren Bürgermeisters Dr. Werner Schmidt für die Deutsche Stiftung für Entwicklungsländer hatte die Stadt Eckernförde bereits mehrfach Besuch aus Afrika. Als dann im Sommer 1963 Tangas Stadtdirektor den Wunsch äußerte, mit Eckernförde in engere Beziehungen zu treten, hat die Ratsversammlung am 15. August 1963 beschlossen, eine „dauernde Freundschaft“ mit Tanga begründen. In einer Festsetzung der Ratsversammlung am 27. September 1963 wurde die Partnerschaft besiegelt.

Seither unterstützten die Eckernförder viele humanitäre Projekte, vor allem Hilfsmaßnahmen für Schulen, Kindergärten und Krankenhäuser. Eine Liste der geleisteten Hilfen kann im Internet unter www.eckernfoerde.de eingesehen werden. Manche dieser Hilfen wurden nicht nur aus dem städtischen Haushalt finanziert, sondern auch über Spenden verschiedener Akteure wie Schulen, Ärztinnen und Ärzte, Firmen, dem UNICEF-Team Eckernförde, Privatpersonen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung etc. Nur selten wurde die große Entfernung für persönliche Begegnungen offizieller Vertreterinnen und Vertreter überbrückt:



- 1964: Bürgermeister Dr. Werner Schmidt besuchte Tanga. Eine der wichtigsten Straßen Tangas erhielt den Namen „Eckernförde Avenue“.
- 1967: Stadträte Kurt Schulz und Ulrich Gensch besuchten Tanga.
- 1980: Eine Delegation von Kommunalpolitikern aus Tanga besuchte Eckernförde.
- 1987: Tangas Bürgermeister und Stadtdirektor besichtigten während ihres 2 ½-wöchigen Aufenthaltes verschiedene Betriebe in Schleswig-Holstein.
- 1989: Bürgermeister Klaus Buß und Stadtrat Uwe Burscheid besuchten Tanga.
- 2002: Besuch des Bürgermeisters von Tanga, Salim K. Kisauji, anlässlich des 700-jährigen Stadtjubiläums Eckernfördes.
- 2003: Eine 11-köpfige Eckernförder Delegation besuchte unter Leitung von Bürgermeisterin Susanne Jeske-Paasch und Bürgervorsteherin Karin Himstedt Tanga anlässlich des 40-jährigen Bestehens der Städtepartnerschaft.

- 2013: Im August besuchten Bürgermeister Omari M. Guledi und Stadtdirektorin Juliana T. Malange sowie der Lehrer Stephen C. Semkiwa Eckernförde zum 50-jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft.

Daneben haben einige Bürgerinnen und Bürger eigeninitiativ Tanga besucht und Hilfsprojekte initiiert und/oder begleitet (z. B. Installation einer Solaranlage sowie fachliche Beratung bei der Einrichtung des Museums). In den Jahren 2003 bis 2009 lebte Frau Christiane Tjarks in Tanga. Sie betrieb dort zwei Waisenhäuser, die sie mit Hilfe von Spenden eingerichtet hatte, welche u. a. in Eckernförde gesammelt wurden. Mehrere Eckernförder Bürgerinnen und Bürger übernahmen in dieser Zeit Patenschaften für Waisenkinder und ermöglichten diesen durch ihre Spenden eine Schulausbildung. Einige dieser Kontakte bestehen noch heute.

Bekannte aktuelle Beziehungen:

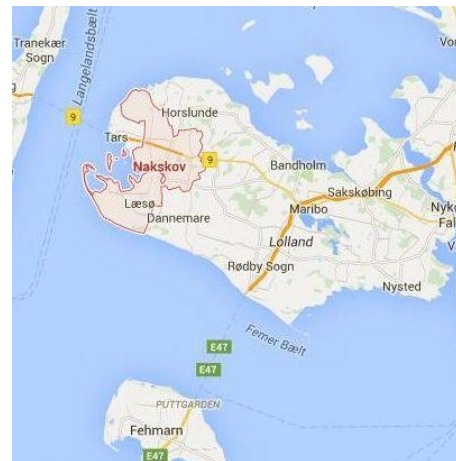
- Seit Januar 2016 leistet ein Herr Lucas Mkwizu aus Tanga im Ostsee Info-Center einen einjährigen Freiwilligendienst im Rahmen des vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung geförderten Programms „Weltwärts“.
- Herr Dr. Joachim Miertsch hat kürzlich angeboten, für die Stadt Eckernförde kleinere förderwürdige Projekte in Tanga vor Ort auszuloten (insbesondere in Schulen) und sich in Abstimmung mit der Stadt auch um die Abwicklung zu kümmern.

Kosten:

Im Haushalt sind jährlich 4.500 € veranschlagt. Im Jahr 2016 stehen laut Beschluss des Ausschusses für Jugend, Kultur, Bildung und Sport sowie der Ratsversammlung 5.400 € zur Verfügung, um den einjährigen Freiwilligendienst (s. o.) mitzufinanzieren.

3.4 Nakskov in Dänemark seit 1969

Die Städtepartnerschaft mit Nakskov auf der Insel Lolland kam auf Initiative der dänischen Minderheit in Eckernförde im Jahre 1969 zustande. Anlass war der Wunsch, mit einer dänischen Stadt, die in ihrer Struktur Eckernförde gleicht, kulturelle und politische Verbindungen anzuknüpfen, um bei der Bewältigung der Aufgaben und Probleme der Zukunft voneinander lernen zu können. Die geschichtsträchtige Verbindung zu Eckernförde sollte zur Völkerverständigung und zum Frieden beitragen.



Bis 1997 wurden im jährlichen Wechsel Besuche von Delegationen aus Vertretern beider Städte durchgeführt. Ab 1990 fanden auf Initiative der Stadt Eckernförde jährlich themenbezogene Begegnungen statt. Man informierte sich über folgende Themen:

- Umwelt- und Naturschutz (1990/91)
- Tourismus und Gewerbe (1993/1995)
- Schule, Jugend und Sport (1996/97)
- Organisation, Aufgaben und Wirtschaft der Kommune Nakskov (2000)
- Besichtigung von TÖZ, Stadtgärtnerei, Kompostierungsanlage, OstseeInfoZentrum und Museum (2001)
- 700-Jahr-Feier der Stadt Eckernförde mit offiziellen Gästen und 20 Kindern und Jugendlichen (2002)

Daneben gab es offizielle Begegnungen zu besonderen Anlässen.

Im Laufe der Zeit hatten sich freundschaftliche Beziehungen zwischen Vereinen und Verbänden beider Städte entwickelt. 1997 nahm eine Volkstanzgruppe an dem Fest „Eckernförde tanzt“ teil. 1998 und 1999 gastierte die Bigband der Nakskover Musikschule in Eckernförde. 1999 und 2000 führten die Jes-Kruse-Skole Eckernförde und die Nakskov Byskole einen Schüleraustausch. 2000 und in folgenden Jahren besuchte die Nakskover Touristikmanagerin zusammen mit einer Delegation von Gewerbetreibenden die Eckernförder Innenstadt, um den Wochenmarkt und die Fußgängerzone zu besichtigen. 2002 und 2003 führte der SSF Eckernförde Seniorenbegegnungen in Eckernförde und Nakskov durch. Mehrere Jahre stellte die Nakskov Kommune eine kleine Herberge kostenlos für Jugendgruppen aus ihren Partnerstädten zur Verfügung. Dieses Angebot nahmen DAS HAUS und die Jungmannschule Ende der 1990er und Anfang der 2000er Jahre in Anspruch.

Im Zuge einer Verwaltungsreform wurde die frühere Kommune Nakskov zum 1. Januar 2007 Teil der Großgemeinde Lolland, die aus verständlichen Gründen nicht in der Lage ist, die zahlreichen Städtepartnerschaften aller ehemals selbständigen Kommunen fortzuführen.

Bekannte aktuelle Beziehungen:

Sydslesvigsk Forening Eckernförde nach Nakskov

Kosten:

Zurzeit keine

3.5 Brzeg (Brieg) in Polen seit 1989

Um einen Beitrag zur Völkerverständigung mit Osteuropa zu leisten, nahm Eckernförde Kontakt zum polnischen Brzeg, früher Brieg, auf. 1989 einigten sich beide Städte in ausführlichen Verhandlungen auf eine gemeinsame Rahmenvereinbarung, die vorsieht, Austausch von Schülern und Verwaltungskräften sowie kulturelle und sportliche Begegnungen zu initiieren.



Intensive Verbindungen bestehen zwischen dem hiesigen Jungmann-Gymnasium und dem I Liceum Ogólnokształcące, einem Gymnasium in der Trägerschaft des Kreises Brzeg. Seit 1991 finden in der Regel jährlich wechselseitige Besuche der beiden Schulen statt.

Begegnungen und Aktivitäten:

- 1992: Bürgermeister und der Stadtpräsident aus Brzeg zu Gast in Eckernförde
- 1992: Seniorenspezierrgruppe Eckernförde zu Gast in Brzeg
- 1994 transportierten ein Verwaltungsmitarbeiter und ein ehrenamtlicher Helfer 30 Feldbetten für eine Schülerherberge sowie von Eckernförder Schulen geschenkte Computer, Umdrucker und Lehrbücher nach Brzeg.
- 1996 besuchten Bürgermeister Klaus Buß und Bürgervorsteher Dr. Jürgen Anbuhl Brzeg, um Gespräche über das geplante Kulturaustauschprogramm 1997 zu führen.
- 1996: Zwei mit der Bauplanung eines Klärwerkes beauftragte Mitarbeiter aus Brzeg waren zum Erfahrungsaustausch in Eckernförde

- 1996: Der 47-köpfige Kinder- und Jugendchor der Musikschule Brzeg gab drei öffentliche Konzerte in der Vorweihnachtszeit. Begleitet wurde der Chor von der stellvertretenden Bürgermeisterin und der stellvertretenden Stadtpräsidentin der Stadt Brzeg.
- 1997: Vier Jungmannschüler der Foto-AG besuchten Brzeg.
- 1997: Das Oderhochwasser überschwemmte Teile der Stadt Brzeg. Die Stadt Eckernförde überwies 10.000 DM Soforthilfe.
- 1998: 750-Jahr-Feier in Brzeg: Das Akkordeonorchester und Mitglieder der Ballettschule Eckernförde absolvierten gemeinsame Auftritte mit Brzezer Jugendkulturgruppen. An dem Besuch nahmen auch zwei Ratsmitglieder und zwei Verwaltungsmitarbeiter teil.
- 2000: gegenseitiger Austausch auf offizieller Ebene
- 2002: 700-Jahr-Feier der Stadt Eckernförde mit offiziellen Gästen und einer Tanztheatergruppe
- 2003: Besuch von Pflegedienstpersonal aus Brzeg bei der Einrichtung „Die Brücke“
- 2005: Deutsch-Polnische Woche der Stadt Eckernförde in Zusammenarbeit mit der Jungmannschule. Gäste: Bürgermeister, Bürgervorsteher, 30 Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, eine Tanzgruppe. Neben der Intensivierung der freundschaftlichen Beziehungen stand auch die Integration der etwa 120 in Eckernförde lebenden polnischen Staatsbürger im Vordergrund – eine Woche des Dialoges zwischen Deutschland und Polen, Eckernförde und Brzeg, Jung und Alt. Erreicht wurde dies durch ein buntes Programm aus Informationen, Sport, Kultur, ökumenischem Gottesdienst und kulinarischen Erlebnissen.

Bekannte aktuelle Beziehungen:

Jungmannschule Eckernförde mit dem I Liceum Ogólnokształcące

Kosten:

Für den Schüleraustausch stehen jährlich bis zu 3.600 € im Schuletat der Jungmannschule zur Verfügung.

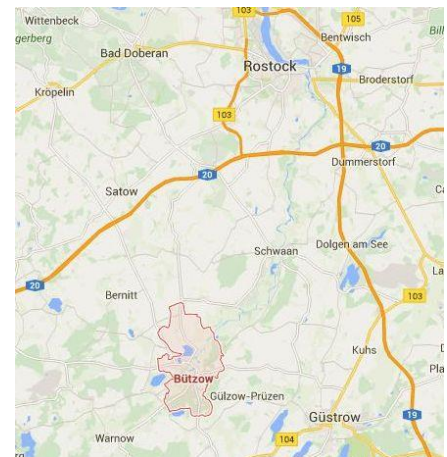
3.6 Bützow in Mecklenburg-Vorpommern seit 1990

Zwischen Bützow und Eckernförde bestanden bereits Mitte der 1950er Jahre relativ gute Kontakte, die jedoch im Zuge des „Kalten Krieges“ von DDR-Seite aus etwa 1960 gekappt wurden.

Nur wenige Tage nach dem Fall der Berliner Mauer bat der Bürgermeister der Warnowstadt, diese Beziehungen wieder aufzunehmen. Seit der Ausfertigung des Partnerschaftsvertrages im September 1990 sind viele Freundschaften entstanden.

Begegnungen und Austausche:

- 1990: Ca. 50 Eckernförder Bürgerinnen und Bürger besuchten zwei Tage das Bützower Stadtfest, das Gelegenheit bot, die Stadt, deren Geschichte und Menschen vorzustellen. Unter den Gästen aus Eckernförde befanden sich auch Vertreterinnen und Vertreter von Institutionen, Vereinen und Organisationen, die aus eigener Initiative oder auf Anfrage aus Bützow bereits einen Beitrag leisteten. Neben diesen geladenen Gästen fanden sich noch unzählige Eckernförder Bürgerinnen und Bürger, Handwerker und Gewerbetreibende ein. Im Schloss Bützow war eine Sonderausstellung des Museums Eckernförde eingerichtet. Der Handels- und Verkehrsverein Eckernförde richtete



zusammen mit dem Eckernförder Ballettstudio einen bunten Abend aus. Manche in diesen Tagen geknüpften Kontakte bestehen noch heute, z. B. zwischen den Feuerwehren und den Fotoclubs.

- Besonders in den Jahren 1990 bis 1993, teils auch noch später, hospitierten zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bützower Verwaltung im Rathaus Eckernförde in allen Bereichen der kommunalen Verwaltung. Seltener reisten Verwaltungskräfte aus Eckernförde nach Bützow, um dort beratend tätig zu sein. Eine junge Bützowerin absolvierte bei der Stadt Eckernförde eine dreijährige Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten und wurde anschließend von der Stadt Bützow eingestellt. Über Spendenaktionen verschiedener Akteure in Eckernförde erhielten Bützower Einrichtungen gebrauchte Schulmöbel, medizinische Geräte und Pflegemittel sowie finanzielle Unterstützung.
- Auch in den Jahren 1991 bis 1994 gab es mehrere anlassbezogene Begegnungen zwischen gewählten Vertreterinnen und Vertretern beider Städte, zum Teil begleitet von Bürgerinnen und Bürgern.
- 1993: Ausstellung von Bildern des Bützower Fotoclubs „Nordlicht“ im Rathaus Eckernförde
- 1995: Theateraufführung „Die Gänse von Bützow“ und Konzert der Liedertafel Bützow in Eckernförde
- 1996: gemeinsame Sitzung der Kulturausschüsse beider Städte in Eckernförde
- 1997: Gegenbesuch mit gemeinsamer Sitzung in Bützow
- 1997 charterte die Stadt Eckernförde einen Reisebus, mit dem 50 Personen zum Stadtfest nach Bützow reisten.
- 2002: 700-Jahr-Feier der Stadt Eckernförde mit offiziellen Gästen und 44 Mitgliedern des Bützower Carnevalvereins
- 2002: Meinungs- und Gedankenaustausch beider Verwaltungsspitzen zu kommunalen Themen in Bützow
- 2004: Teilnahme zweier Ratsmitglieder an der 775-Jahr-Feier in Bützow
- 2007: Die Fotoclubs beider Städte trafen sich in Bützow
- 2010: Tagesausflug der Eckernförder Chorgemeinschaft nach Bützow, Konzert mit Liederkrantz Bützow. Parallel Gespräch auf offizieller Ebene (von Eckernförde Bürgermeister Sibbel und Ausschussvorsitzender Bunte) über weitere Entwicklung der Städtepartnerschaft. Man einigte sich, neben Kontakten auf Vereinsebene auch auf offizieller Ebene die Partnerschaft fortzuführen mit der Maßgabe, dass gegenseitige Besuche nicht immer mit Übernachtungskosten verbunden sein müssten.
- 2010: Liederkrantz Bützow beim Jubiläumskonzert der Eckernförder Chorgemeinschaft (150 Jahre)
- Seit 2012 besuchen jährlich ca. 50 Mitglieder des Fremdenverkehrsvereins Bützow die Sprottentage Eckernförde. Die Holtz' Apteiker Husband bereichert das Bühnenprogramm mit hoch- und plattdeutschen Eigenkompositionen.
- 2013: Benefizkonzert der Eckernförder Chorgemeinschaft in Bützow
- 2015: Ein Tornado richtete schwere Schäden in Bützow an. Die Stadt Eckernförde rief öffentlich zum Spenden auf. Außerdem überwies sie 10.000 € für die Wiederbegrünung eines Grundschulhofes und einer Parkanlage.

Bekannte aktuelle Beziehungen:

- Freiwillige Feuerwehr Eckernförde mit Freiwilliger Feuerwehr Bützow
- Eckernförder Chorgemeinschaft mit Liederkrantz Bützow
- Lebenshilfe Eckernförde mit der Lebenshilfe Bützow
- Handarbeitskreis Eckernförde mit Hospiz und Lebenshilfe Bützow
- Fotoclub Eckernförde mit Fotoclub „Nordlicht“ Bützow

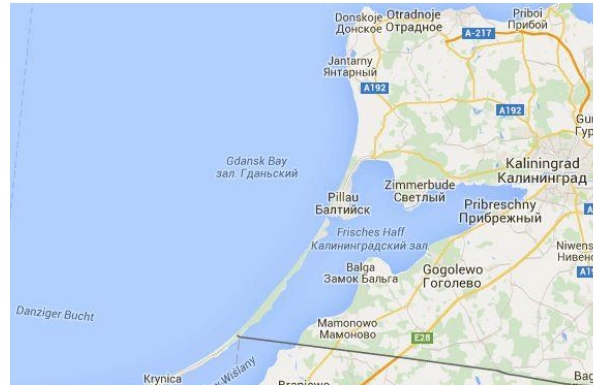
Kosten:

Auf Antrag werden Zuschüsse für Begegnungen der Vereine (ca. 150 €) gewährt.

4. Patenschaften

4.1 Heimatgemeinschaft Seestadt Pillau

Am 10. September 1955 beschloss die Eckernförder Ratsversammlung: "Die Stadt Eckernförde übernimmt durch Beschluß ihrer Ratsversammlung die Patenschaft für die Seestadt Pillau. Sie wird die Erinnerung an die deutsche Schwesterstadt im Osten bewahren und pflegen. Die Stadt Eckernförde nimmt zugleich das Standbild des Großen Kurfürsten in ihre Obhut, bis es an den alten Platz in Friede und Freiheit zurückkehren kann." Das Standbild des Großen Kurfürsten steht seitdem in den Borbyer Anlagen am Vogelsang, wo sich in jedem Jahr (meist am ersten August-Wochenende) die Mitglieder der Heimatgemeinschaft Seestadt Pillau e. V. treffen.

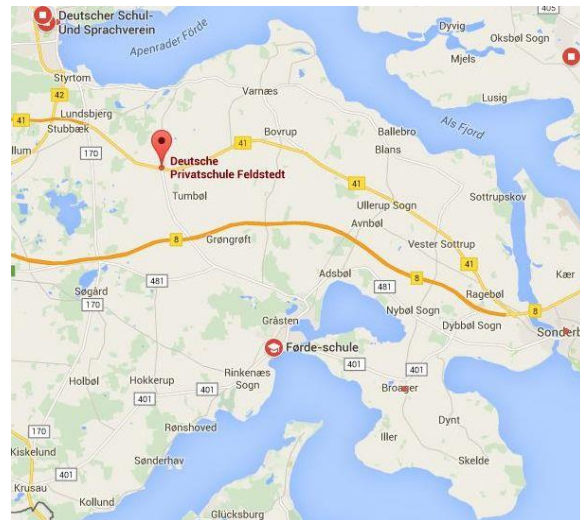


Kosten:

1.200 € jährlicher Zuschuss für die Heimatgemeinschaft Seestadt Pillau e. V.

4.2 Deutsche Privatschule Feldstedt in Dänemark

Im Jahr 1950 begründete der Ortsverein Feldstedt des Bundes Deutscher Nord-schleswiger wieder eine deutsche Schule. 1951 wurde die Plattdöitsch Gill Eckernför Patin dieser Schule, 1953 auch die Stadt Eckernförde. Seither leistet die Stadt jährlich finanzielle Hilfe für den laufenden Schulbetrieb. Im Schuljahr 2015/16 besuchen insgesamt 26 Kinder die Klassenstufen 0 bis 6. Alle zwei Jahre besuchen die Kinder Eckernförde. Am 20. Dezember eines jeden Jahres lädt die Schule ihre Paten, zu denen auch der Kreis Rendsburg-Eckernförde und die Stadt Heide gehören, zur Weihnachtsfeier ein.



Kosten:

800 € pro Jahr

(Sibbel)